



Große Steganlage rekonstruiert: Harry Mehl, Vorsitzender vom Camping-Verein „Glower See“, zeigt das Schmuckstück. Durch die Mithilfe von vielen Vereinsmitgliedern wurde vor kurzem einiges erneuert. MOZ-Fotos (2): Sabine Steinbeiß

# Mitglieder helfen tatkräftig

Glower Campingplatz bekommt bis 2005 Anschluss ans zentrale Trink- und Abwassernetz

VON SABINE STEINBEISS

Glowe (MOZ) Der Camping-Verein „Glower See“ e.V. geht mit großen Schritten auf sein zehnjähriges Bestehen zu. Der runde Geburtstag steht im Oktober 2005 an und soll dann auch gebührend gefeiert werden. Bis dahin wollen die Vereinsmitglieder aber noch einiges schaffen.

„Wir haben seit unserer Gründung schon viel erreicht“, sagt Harry Mehl, Vorsitzender vom Camping-Verein „Glower See“. Seit 1995 betreiben die Mitglieder des Camping-Vereins ihren Platz in Eigenregie. Seitdem wird je nach Geldlage an allen Ecken und Enden gewerkelt. Im Jahre 1997 bekam das Gelände mit Hilfe von vielen fleißigen Vereinsmitgliedern ein komplett neues Elektro-Netz. Jeder Camper hat seitdem seinen eigenen Stromanschluss.

Die nächste, größere Investition ist in diesem Jahr in Angriff genommen worden. „Der Platz soll bis zu unserem Jubiläum an das zentrale Trink- und Abwassersystem angeschlossen sein“, schaut Mehl in die Zukunft. Keine einfache Aufgabe: Auf rund zwei Kilometern Länge schlän-



Frische Farbe: Wolfgang Stoberneck, die gute Seele des Vereins, gibt der Rezeption einen neuen Anstrich.

geln sich die Bungalows und Stellplätze für Zelte am Schwielochsee entlang.

Zu allererst kamen die Sanitäranlagen dran. Mittlerweile sind die acht Container angeschlossen. Die Arbeiten übernahm eine Firma aus Friedland und wieder halfen Vereinsmitglieder fleißig mit. „Ich bedanke mich bei den Leuten, die tatkräftig geholfen haben“, so der Vereinsvorsitzende. Er ist froh, dass die

hygienischen Bedingungen im Landlandschaftsschutzgebiet, in diesem befindet sich nämlich der Platz, verbessert werden. Im Zuge der Bauarbeiten wurde die Straße auf einer Länge von 800 Metern entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen hergerichtet. Die Camper übernehmen die Feinarbeiten.

Die zweite Etappe soll im nächsten Jahr in Angriff genommen werden. Dann erhält jeder

Standplatz einen Anschluss ans Trink- und Abwassersystem, schaut Harry Mehl in die Zukunft. „Wir wollen es bis Juni des nächsten Jahres schaffen.“

Die ganze Geschichte kostet natürlich auch Geld – insgesamt 150 000 Euro. Die Hälfte wird aus EU- und Landesmitteln gefördert. „Damit dieses Vorhaben überhaupt umgesetzt werden konnten, bedurfte es einer umfangreichen Vorbereitung. Einen großen Anteil hat daran unser Schatzmeister Eberhard Schulze aus Beeskow. Deshalb ein extra Dankeschön vom kompletten Vorstand an ihn“, betont der Vereinsvorsitzende.

Aber nicht nur unter der Erde hat sich in diesem Jahr etwas getan. Die große Steganlage ist nicht wieder zu erkennen. Mit eigenen Mitteln rekonstruierten Vereinsmitglieder diese. So wurden neue Belege, Poller, Laufplanken und eine Lichtenanlage installiert. Das Eingangstor bekam mit tatkräftiger Hilfe eines Beeskowers einen metallenen Schriftzug „CV Glower See“. Vereinsmitglied Dieter Oehlke wacht nun als neuer berufener Hafenmeister über die Ordnung und Sicherheit sowie das richtige Parken der großen und kleinen Schiffe.